

NACHRICHTEN

Mittagstisch im Weihering

MAUREN – Sommer – Sonne – gute Laune: Unter diesem Motto werden wir unseren nächsten Mittagstisch am Mittwoch, den 8. Juni ab 12 Uhr in der Freizeitanlage Weihering verbringen. Mit Pouletschnitzel, Rostbratwürstchen, diversen Salaten und Früchten der Saison möchten wir Sie ganz herzlich dazu einladen. Bei Schlechtwetter verlegen wir unseren Mittagstisch wie gewohnt in das Poststübli. Der Preis beträgt, inkl. Cola und Mineralwasser 10 Franken.

Mit der Bitte um Anmeldung bis spätestens Montag, den 6. Juni, 12 Uhr, bei Andrea Dirschl, Seniorenkoordination, Telefon 370 11 40. Später eingegangene Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Ihr Mittagstisch-Team

Seniorentanz

VADUZ – Wir freuen uns über die warmen Sommertage und feiern sie mit einem fröhlichen Tanzabend am Samstag, den 4. Juni von 19 bis 22 Uhr im Restaurant Falknis in Vaduz. Es spielt das Duo Santa Fe. Jung und Alt sind beim Seniorentanz des Liechtensteiner Seniorenbundes herzlich willkommen. (PD)

Klein- und Jungtierschau

BALZERS – Der Ornithologische Verein Balzers führt am Jahrmarktweekende vom 4. und 5. Juni seine traditionelle Klein- und Jungtierschau von Kaninchen, Geflügel und Ziervögeln durch. Die Veranstaltung findet beim Gemeindezentrum statt, und zwar bei jeder Witterung. Die Tiere sind samstags von 10 bis 17 Uhr und sonntags von 10.30 bis 16 Uhr zu besichtigen. Gönnen Sie sich den Besuch bei unseren zwei- und vierbeinigen Freunden, Sie und Ihre Familie werden Freude daran haben! In der Festwirtschaft unter den Linden finden Sie sicher ein ruhiges Plätzchen zum Verweilen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Am Samstagabend treffen sich Natur- und Kleintierfreunde zu einem gemütlichen Hock.

Ornithologischer Verein Balzers

Sommerlager für Kinder ab 7 Jahren

SCHAAN – Möchtest du das Nomadenleben hautnah erspüren, auf liechtensteinischem Boden umherziehen, unter Blachen oder dem Sternenhimmel übernachten, Wurzeln fassen, improvisieren oder auf dem offenen Feuer kochen oder ... oder ...?

Dann melde dich bis spätestens zum 8. Juni schriftlich (draeggspatz@gzresch.li oder Fax 232 68 56) an, die Teilnehmer/innenzahl ist beschränkt! (PD)

Wehmut und Vorfreude

«Uustrinketa» im Haus St. Florin Vaduz

VADUZ – Am 31. Mai trafen sich die Bewohner mit ihren Angehörigen und das Personal zum letzten Anlass im Haus St. Florin. Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) und die Heimleitung des Hauses St. Florin hatten zur Uustrinketa eingeladen.

Die Festlichkeiten begannen mit einer hl. Messfeier, zelebriert von Domvikar Markus Degen. Danach begrüßte Remo Vogt als Heimleiter die zahlreich erschienenen Gäste, die Bewohner, deren Angehörige, das Personal Haus St. Florin, Küche und Verpflegung und freute sich natürlich besonders, dass sich der Stiftungsratspräsident Karlheinz Ospelt sowie der Geschäftsführer der LAK, Remo Schneider, unter den Anwesenden befanden. Auch der Frauenverein, der sich bereit erklärt hat, unsere Bewohner im Haus St. Laurentius weiterhin mit Kuchen zu verwöhnen, weilte unter der fröhlichen Gästeschar.

Desolater Zustand

Der Präsident der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Karlheinz Ospelt, wies in seiner Rede darauf hin, dass das Abschiednehmen auch ein Neuanfang ist, dass wir Abschied nehmen von einem schon nach 30 Jahren ausgedienten Gebäude und Platz machen für eine neue Anlage, welche die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe zusammen mit der Gemeinde verwirklichen wird. Es entsteht ein zukunftsgerichtetes Gebäude, in welchem für unsere betagten Menschen, für die Pfarrei und verschiedene Vaduzer Vereine optimale Verhältnisse geschaffen werden. Das heutige Gebäude entspre-



Heimleiter Remo Vogt, Margrith Stessler, LAK-Stiftungsratspräsident Bürgermeister Karlheinz Ospelt, eine Bewohnerin, Rita Wilkalm, LAK-Geschäftsführer Remo Schneider und Gisela Nagels (von links).

che in vielen Belangen nicht mehr den heutigen Anforderungen, so haben die Bewohnerzimmer lediglich 20 Quadratmeter Fläche, die Balkone sind mit lichtraubenden Betonbehältern verstellt und die Bausubstanz befindet sich in einem derart desolaten Zustand, dass es allein in den letzten eineinhalb Jahren 160 Wasserschäden zu beheben galt.

Wehmut und Vorfreude

Beim anschliessenden Apéro und Nachtessen hörte man da und dort doch ein wenig Wehmut aus den

Gesprächen. In die Wehmut mischte sich aber auch Vorfreude und Spannung auf das neue Haus, das alle in Schaan erwartet. Eine Diashow, die während des ganzen Abends einen Rückblick auf die Vergangenheit des Hauses St. Florin bot, gab viel Diskussionsstoff und Gelegenheit, in Erinnerungen zu schweifen. Fotos aus drei Jahrzehnten, von Anlässen im Heim, von Ausflügen mit den Bewohnern und Personalveranstaltungen, alles gab es in bunter Reihenfolge zu sehen.

Beim Quiz, bei dem Kenntnisse

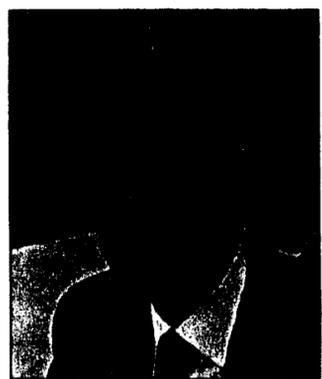
über das Haus St. Florin gefragt waren, gab es nostalgische Preise zu gewinnen. So gewann die Siegerin einen Gartenstuhl der ersten Generation, auch ein Schirmständer im bekannten «St.-Florin-Orange», wechselte schön verziert den Besitzer und einige konnten sich über eine «St.-Florin»-Armbanduhr freuen.

Bei Tanzmusik klang der Abend aus und für die Bewohner und die Belegschaft geht's in die Endphase, denn vom 6. bis 8. Juni ziehen die Bewohner um nach Schaan. (PD)

Fünf Jahre EU-Abteilung für Berufsbildung

Leonardo da Vinci entpuppt sich als sehr erfolgreich

VADUZ – Die EU-Abteilung im Amt für Berufsbildung feiert ihr fünfjähriges Bestehen. Die Zwischenbilanz fällt hervorragend aus. Zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer am europäischen Berufsbildungsprogramm stehen goldene Zeiten bevor.



Stefan Schler leitet die EU-Abteilung des Amtes für Berufsbildung.

Die strategische Verlagerung von Kompetenzen und Aufgaben an nationale Agenturen erwies sich für die Durchführung des Programms Leonardo da Vinci als sehr gewinnbringend. Die eingerichtete Nationalagentur im Amt für Berufsbildung agiert als direkter Ansprechpartner zwischen den nationalen Berufsbildungseinrichtungen und der Europäischen Kommission.

Auslandspraktikum gegen die Jugendarbeitslosigkeit

Der rastlose Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der europäischen Berufsbildung in Liechtenstein widerspiegelt sich in 17 erfolgreichen Projekten zur Förderung der Berufsmobilität. Die Profiteure dieser mehrmonatigen Auslandspraktika sind 160 Lehrlinge, Fachkräfte, Ausbildungsverantwortliche und Studierende. Jedes absolvierte Auslandspraktikum bekämpft aktiv die Jugendarbeitslosigkeit. Dabei profitiert die Gruppe in der Altersklasse zwischen 20 und 24 Jahren am stärksten. Dieses Bildungsangebot wurde

sonen profitieren bereits von den Vorteilen dieses europaweit anerkannten Qualifikationsdokuments.

Angewandte Forschungsprojekte

Aber nicht nur die Berufsmobilität wurde in den letzten fünf Jahren durch das EU-Programm Leonardo da Vinci forciert, sondern auch die Forschung im Bildungsbe-

Vier internationale Forschungsprojekte im Bereich der Berufsbildungsentwicklung mit einem Fördervolumen von über zwei Millionen Schweizer Franken hauchen der Berufsbildung in Liechtenstein und europaweit neue Impulse ein.

Goldene Aussichten

In der Talsohle des wirtschaftlichen Wachstums von goldenen Zeiten zu sprechen, grenzt schon fast an Provokation. Dennoch, um den Konjunkturmotor wieder ins Laufen zu bringen, und diesen langfristig am Laufen zu erhalten, ist es unabdingbar, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen ständig auffrischen und auch von den Arbeitgebern dazu ermutigt werden.

Die Europäische Kommission hat die Dringlichkeit zum Handeln frühzeitig erkannt und lanciert bereits die nächste Bildungsinitiative für den Zeitraum 2007 bis 2013. Die Schwerpunkte richten sich auf die kontinuierliche Weiterbildung und die Mobilität. Damit die ambi-

tiösen Ziele erreicht werden können, wird das milliardenschwere Budget verdreifacht.

Für das Programm Leonardo da Vinci in Liechtenstein bedeutet dies, dass in Zukunft nicht nur 40, sondern bis zu 120 Personen jährlich von einem Auslandspraktikum profitieren können.



Der Rohstoff «Bildung» ist für unseren Wirtschaftsstandort das zentrale Element. Die neue EU-Bildungsinitiative leistet einen enormen Beitrag zum Ausbau und zur Sicherung dieses wertvollen Rohstoffes in Liechtenstein.

Für weitere Fragen zum EU-Bildungsprogramm Leonardo da Vinci steht Stefan Schler gerne zur Verfügung (Nationalagentur Leonardo da Vinci, c/o Amt für Berufsbildung Telefon +423 236 72 21, Fax: +423 236 27 19, E-Mail: stefan.schler@abb.llv.li). (paf)

ANZEIGE
Christen und andere EU-Grossmacht-Kritische stimmen im Blick auf die mögliche Einführung des wirklichen EU-Haftbetrags
SCHENGEN: Nein!
 Dr. G. A. Agosti, Jurist, ehem. Ital. Richter sieht u. a. für Christen Gefahren. Bericht: www.emil-rahm.ch, E. Rahm, P.F. 6216 Hiltau

